

Arbeit mit Tätern häuslicher Gewalt

mit Fluchthintergrund



BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT
TÄTERARBEIT HÄUSLICHE GEWALT e.V.

Einführung

Es fiel auf, dass asylsuchende Täter eine Gewaltproblematik aufweisen:

- ▶ die sowohl einen ideologischen als auch einen psychologischen Hintergrund in Zusammenhang mit erlittenen Kriegstraumata haben kann.
- ▶ Der Umgang mit dieser Problematik bedarf einer speziell zugeschnittenen Intervention, da das bisherige psychosoziale Trainingsprogramm gegen Häusliche Gewalt der veränderten Gewaltproblematik von Flüchtlingen aus verschiedenen Gründen nicht gerecht wird.
- ▶ Ziel der Arbeit mit gewalttätigen Geflüchteten sowie nicht gewalttätig in Erscheinung getretenen Flüchtlingen soll es sein, die Geschlechtervorstellungen und die kulturelle und juristische Situation in Deutschland zu thematisieren sowie körperliche und psychische Gewalt zu behandeln und präventiv zu verhindern bzw. ggf. unmittelbar zu beenden.

Programm

Programmablauf: Einzelsitzungen

- ▶ Einführend drei Anamnesegespräche
- ▶ nach Bedarf flankierend maximal zwei Einzelgespräche pro Teilnehmer mit einer psychologisch geschulten Fachkraft

Inhalte:

- verschiedene Informationen zur rechtlichen Situation
- Konsequenz von Häuslicher Gewalt
- psychischen Ursachen und Auswirkungen von Gewalt
- klare ablehnende Haltung gegenüber Häuslicher Gewalt einzunehmen und gegenüber den Teilnehmern zu vertreten, unabhängig von kulturellen und/oder religiösen Sitten.

Programm

Gruppenphase:

- zehn Gruppenabende (jeweils 3 Stunden)
- zwei Trainer*innen (gemischtgeschlechtliches Leitungsteam) und zwei Sprachmittler*innen
- maximal 10 Teilnehmer mit maximal 2 unterschiedlichen Sprachen

Ziele:

Das beschriebene Konzept stellt ebenso den Versuch dar, präventiv mit männlichen Geflüchteten, bei denen eine häusliche Gewaltproblematik nicht unbedingt offensichtlich vorliegt, für einen gewaltfreien Umgang mit (ihren) Frauen zu sensibilisieren.

Inhalte Programm

- ▶ **Biographiearbeit** - , Herkunft, ideologische/kulturelle Einstellung und psychische Konstitution genauer zu beleuchten, um zu entscheiden, ob die jeweiligen Teilnehmer für die Gruppenarbeit geeignet sind oder im individuellen Fall Einzelarbeit angezeigt erscheint.
- ▶ **Notfallplan** - geeignete Maßnahmen zu treffen, damit Gewalteskalationen vermieden werden können. An dieser Stelle ist es allerdings wichtig, einen adäquaten **Notfallplan** zu entwickeln, der speziell auf die Situation der Flüchtlinge (Sprachbarriere, Notunterkunft etc.) zugeschnitten ist.
- ▶ **Gewaltverzichtserklärung** - Teilnehmer verfassen zudem diese und müssen sie auch selbst unterschreiben.

Inhalte Programm

Erster und zweiter Gruppenabend - Grundgesetz, Strafrecht, Zivilrecht, Familienrecht und migrationsspezifische Themen

- Zu Beginn des Trainingsprogramms soll den Teilnehmern zunächst die Istanbul-Konvention konkret mit Beispielen erläutert werden.
- Verdeutlichung, dass die deutschen Gesetze jegliche Formen von Gewalt in engen sozialen Beziehungen verbieten und unter Strafe stellen.
- zivilrechtliche Folgen gewalttätiger Handlungen wie z.B. Schadensersatzansprüche und strafrechtliche Folgen wie z.B. Freiheitsstrafen werden erörtert.
- Erörterung, dass das Familienrecht ein wichtiger Teil des Zivilrechts im engeren Sinne ist. Zum Beispiel die Themen „Ehre“, „Familienehre“ etc. sind zu berücksichtigen.

Inhalte Programm

Dritter und vierter Gruppenabend - Gewaltdefinitionen und Arten der Gewalt

- Ziel dieser Gruppenstunden ist es, den Teilnehmern zu verdeutlichen, dass immer dann von Gewalt gesprochen wird, wenn eine Person durch absichtliches Handeln einer anderen Person Schaden zufügt und dabei gesellschaftliche und individuelle Regeln bricht.
- ▶ Den Männern soll vermittelt werden, dass - nicht nur - im europäischen Rechtssystem jede zielgerichtete körperliche Gewalt oder Zwang gegen eine andere Person sowie jede Handlung, die subjektiv als Gewalt empfunden wird, als Gewalt bezeichnet wird.
- ▶ Außerdem werden den Teilnehmern die fünf Formen oder Ebenen von Gewalt nähergebracht: physische, psychische, sexuelle, soziale und ökonomische Gewalt

Inhalte Programm

Fünfter Gruppenabend - Nachteile von Häuslicher Gewalt/Gewaltbilanz

- die Nachteile und Auswirkungen von Gewalt werden gesammelt und besprochen.
- physische und psychische Auswirkungen von Gewalt auf die Täter selbst, auf die Opfer (**insbesondere auch die Kinder**)
- Wichtig ist es zu verdeutlichen, dass Gewalt nur kurzfristig Entlastung verschafft und Vorteile bringt, während die negativen Folgen (Trennung, Entfremdung, Angst u.a. bei Kindern Bettnässen, Schulabsentismus, transgenerationale Weitergabe von Gewalt) dagegen langfristig für alle Beteiligten - auch für den Täter selbst - wirksam sind.

Inhalte Programm

Sechster und siebter Gruppenabend - Tatrekonstruktion

- Tatrekonstruktion stellt eines der zentralen Themen in der Arbeit mit den Teilnehmern dar.
- Die Entwicklungsschritte zur Gewalteskalation werden hier mit den einzelnen Teilnehmern in einer Art Slow-Motion nachgestellt, so dass die Teilnehmer mit ihrem Handeln konfrontiert werden.
- Ziel ist es hier den Teilnehmern zu verdeutlichen, wann und zu welchen Zeiten sie eine Möglichkeit gehabt hätten, aus dem Gewaltkreislauf auszusteigen.
- Ausdrücklich geht es aber auch darum, den Männern Zugang zu ihren Gefühlen zu ermöglichen, welche oftmals ausgeblendet werden.

Inhalte Programm

Achter Gruppenabend - Haltung gegenüber Gewalt

- Es ist eine klare ablehnende Haltung gegenüber Häuslicher Gewalt einzunehmen und gegenüber den Teilnehmern zu vertreten, unabhängig von kulturellen oder religiösen Sitten.
- jegliche Form von Gewalt gegenüber Frauen, Kindern und anderen Familienangehörigen wird abgelehnt und sanktioniert.
- Mögliche Ursachen (Macht und Kontrolle) und gewaltbegünstigende Faktoren (Alkohol, psychische Auffälligkeiten) von Gewalt werden thematisiert.
- für geflüchtete Männer ist es teils schwer zu ertragen, dass die Partnerin/Frau gleichberechtigt ist und ein eigenes Wesen, das das Recht hat, eigene Entscheidungen zu treffen, auch wenn diese nicht mit den Wünschen des Mannes übereinstimmen (gilt aber nicht nur für diese Männer).

Inhalte Programm

Neunter Gruppenabend - Selbstwahrnehmung, Selbstfürsorge und Handlungsalternativen

- Die Teilnehmer werden hier in der Wahrnehmung von Körpersignalen geschult.
- Darauf aufbauend werden Handlungsalternativen und Möglichkeiten zum generellen Stressabbau und zur Selbstfürsorge entwickelt.

Inhalte Programm

Zehnter Gruppenabend - Abschluss

- Rückschau und Selbstreflexion der Teilnehmer.
- abschließend erhalten die Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung mit Überblick über den Inhalt des Trainings.

Dokumentation

- Die Gruppenabläufe werden dokumentiert.
- Die beiden Trainer*innen und Sprachmittler*innen müssen zwingend während der Maßnahme extern supervidiert werden.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit
und Mitarbeit

www.bag-taeterarbeit.de



BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT
TÄTERARBEIT HÄUSLICHE GEWALT e.V.